



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 50

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG

Bisher keine Maul- und Klauenseuche



VADUZ: Traurige Schlagzeilen macht, nebst BSE, derzeit die Maul- und Klauenseuche (MKS). Europaweit werden rund 30 000 Tiere vorsorglich notgeschlachtet und anschliessend verbrannt. Wie sieht die Situation in Liechtenstein aus? Wir befragten Landestierarzt Dr. Peter Malin und den Tierarzt Albert Risch. Seite 3

Wir haben ganz klare Ziele



FUSSBALL: Mit einem guten «Polster» steigt der FC Vaduz als Tabellenführer (wie schon letzte Saison) in den zweiten Teil der Meisterschaft. Spielertrainer Uwe Wegmann (Bild), der heute eine Spielsperre absitzen muss, ist mit der Vorbereitungsphase zufrieden und nennt denn auch klar, ohne Wenn und Aber, das Ziel: Aufstieg. Noch sind aber zwölf Runden zu spielen. Beim Start ebenfalls fehlen werden Moitzi (Rückenprobleme) und Neuzugang Walz (noch nicht spielberechtigt). Seite 18

Kraft im Schneidersitz



FIT & TOP: Dehnung für Lenden- und Gesässmuskulatur. Kraft für Brust-, Oberarm- und Handmuskulatur. Dank geradem Rücken und Schneidersitz optimale Entspannung des Ischiassnervs. Die Übung mit Ruhe und in gerader Haltung ausführen. Seite 25

Hilti erneut mit hohem Wachstum

Erstmals mehr als 3 Milliarden Franken Umsatz - Erhöhung der Dividende

SCHAAN/ZÜRICH: Die Hilti Gruppe kann für das Geschäftsjahr 2000 erneut ausgezeichnete Zahlen vorlegen, dies teilte der grösste Industriebetrieb Liechtensteins gestern in Zürich mit. Nicht nur Umsatz und Gewinn konnten dabei nachhaltig gesteigert werden, sondern es gelang der Gruppe abermals, die allgemeine Entwicklung der Baubranche deutlich zu überflügeln.

Tino Quaderer

Das Jahr 2000 hat die Hilti Gruppe aus Schaan mit einem Rekordergebnis abgeschlossen, so überstieg der Umsatz erstmals eine Grenze von drei Milliarden Franken, was gegenüber dem Vorjahreswert einer Erhöhung um 11,5 Prozent entspricht. Imposanter noch erscheinen diese Zahlen, wenn man sie dem Wachstum des für die Hilti relevanten Bauvolumens gegenüberstellt, denn dieses erfuhr im vergangenen Jahr lediglich eine Steigerung um drei Prozent.

Gewinn gesteigert

Stärker als der Umsatz wuchs jedoch das Betriebsergebnis, denn es gelang der Hilti Gruppe, den operativen Gewinn um



Im Anschluss an die Pressekonferenz stellten Verwaltungsratspräsident Michael Hilti, links, und Dr. Pius Baschera, Vorsitzender der Konzernleitung, einige der Produkte vor, die erheblich zum guten Jahresergebnis beigetragen haben. (Bild: Keystone)

18,6 Prozent von 261 Mio. auf 309 Mio. Franken zu steigern. Ähnlich verhält es sich auch beim Reingewinn des Konzerns, so kletterte dieser mit einer Steigerung um 14,8 Prozent von 321 auf 369 Mio. Franken. Als Gründe für diese erfreuliche Entwicklung nennt die Hilti operative und strategische Massnahmen, als da wären eine

Verbesserung der Produktivität bei Versorgungsfunktionen und den Produktionswerken, aber auch eine Optimierung der Verkaufskanäle und eine weitere Steigerung der Attraktivität der eigenen Produktpalette.

Globale Steigerung

Wie aus den gestern vorgelegten Zahlen ersichtlich wird,

gelang es der Gruppe, ihren Umsatz in allen Marktregionen zu erhöhen. Die europäischen Märkte beispielsweise verzeichneten ein Wachstum von 5,5 Prozent und steuerten gesamthaft 59 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Die nordamerikanischen Märkte zeichneten sich im 2000 durch eine Umsatzsteigerung von 23,1 Prozent aus.

Der lateinamerikanische Raum erfuhr eine Umsatzsteigerung von 18,2 Prozent und die asiatischen und pazifischen Märkte von 18,5 Prozent.

Schwerpunkt Forschung

Der eigenen Geschäftsstrategie folgend, hat der Konzern im vergangenen Jahr 138 Mio. Franken für Forschung und Entwicklung aufgewendet, womit diesem Bereich ein Zuwachs um rund 15 Mio. Franken zukommt. Mit dieser hohen Aufwendung will die Hilti sicherstellen, dass auch künftig die eigenen Produkte und Leistungen konstant weiterentwickelt werden. Weltweit arbeiten derzeit rund 13 800 Personen für das Unternehmen, vier Prozent mehr als im Vorjahr.

Erhöhte Dividende

Wegen des guten Geschäftsganges will Hilti an der Generalversammlung vom 20. März 2001 die Dividende pro Partizipationschein von 34 auf 39 Franken erhöhen.

Der Konzern fügte zudem an, dass man auch für das laufende Jahr mit einem profitablen Wachstum rechne. Da aber der Geschäftsgang der Hilti eng an die allgemeine Entwicklung der weltweiten Baukonjunktur gekoppelt sei, gelte es, dies bei Prognosen bezüglich der künftigen Entwicklung des Betriebsergebnisses stets zu berücksichtigen. Seite 13

SOFA - Ihr gutes Recht

Neues Volksblatt-Magazin soll Lust machen auf mehr wohnen und schöner leben

«Alles neu macht der Mai». Dieses Sprichwort ist out - zumindest fürs Volksblatt. Dass der März noch kräftiger spriessen lässt (siehe Natur), liegt auf der Hand. Auch beim Verlag des Liechtensteiner Volksblattes hat der Frühlingsmonat seine Spuren hinterlassen. Das Ergebnis liegt der heutigen Ausgabe bei.

Mario Heeb

Erleben Sie auf einem «hunds-kommunen Kanapee» auch ungezwungene, interessante, spannende, lustvolle, vergnügliche, kurzweilige, lebhaftige und geniesserische Stunden? Ja! Dann ist die Philosophie des neuen VB-Magazins bereits erklärt. Wenn nicht, ist die Zeit reif, auf dem Kanapee das neue SOFA kennenzulernen. Lust auf viel mehr...

SOFA macht Lust auf mehr wohnen, individueller leben, ultimative Freizeit und clevere Weiterbildung. SOFA heisst für uns «Macher»: S wie seriös O wie offen F wie freundlich A wie am Puls



Das neue Volksblatt-Magazin SOFA erscheint mit immer anderen Schwerpunkt-Themen.

Jede Ausgabe ist einem anderen Schwerpunkt gewidmet. Sie reichen von «Bauen & Wohnen», «Motor», «Multime-

dia» bis hin zu «Fashion & Trend» und «Bildung». Es liegt auf der Hand, dass nicht jedes Thema für alle den gleichen Stellenwert hat. Daher wurden in den verschiedenen Ausgaben spannende und nützliche Rubriken geschaffen, die das Leben leichter und vielleicht sogar etwas interessanter machen.

«Bauen & Wohnen»

In der ersten SOFA-Ausgabe, die dem Thema «Bauen & Wohnen» gewidmet ist, erzählt ein Radio-L-Moderator, dass er in seinem Märchenhaus lebt. Um wen es sich handelt und welche Extravaganz er sich in seinen vier Wänden leistet, erfahren Sie in der neuen Ausgabe. Weiters erklärt Einrichtungsprofi Urs Quaderer aus Vaduz, ob Sie mit Blümchen- oder Karomuster im Trend liegen. Übrigens, kennen Sie den Baumeister Ihrer Zukunft? Nein? Dann wird es höchste Zeit, dass Sie den Intuitions- und Mentaltrainer Andreas Lüthi kennenlernen.

Ihre Meinung zu SOFA? Ihr Feedback erreicht uns unter: mheeb@volksblatt.li

72 000 Fr. Durchschnittslohn

Die liechtensteinischen Arbeitgeber zahlten im Jahr 1998 insgesamt 1770 Mio. Franken an Arbeitnehmerentgelt für die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmer aus. Enthalten sind in dieser Zahl sowohl die Bruttolöhne als auch die Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Der Bruttolohn der zu 100% beschäftigten Arbeitnehmer belief sich 1998 im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt auf rund 72 000 Franken, wie das Amt für Volkswirtschaft am Freitag mitteilte. Seite 4

REKLAME

Sonntag
geöffnet
von 9-16 Uhr
SUNNA
MARKT
Triesen